

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 29

Artikel: Die Strandbadanlage Zollikofen-Reichenbach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

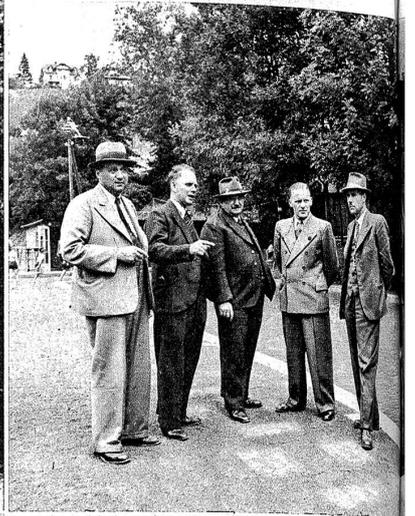
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Initianten des Strandbades besichtigen gemeinsam mit einem Vertreter der Lehrerschaft die Anlage

MOTTO: Um die Jahrhundertwende gab es Strandbäder nur für die oberen Zehntausend!
Heute haben auch die unteren Hunderttausend ihr Strandbad!

Die Strandbadanlage Zollikofen-Reichenbach

Das Kinderplanschbecken ist in unmittelbarer Nähe der Umkleide- und Kabinenanlagen

Photos W. Nydegger, Bern

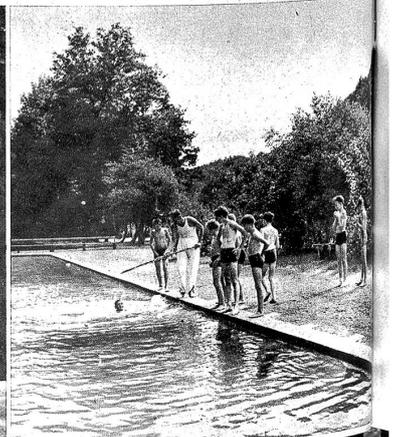
Schon seit vielen Jahren projektierten die Gemeindeväter von Reichenbach eine gefahrlose Badeanlage an der Aare, die sie sogar vor eine Urnenabstimmung der Einwohnergemeinde Zollikofen brachten. Leider wurde seinerzeit dieses Bauvorhaben, das in kleinerem Umfange unterhalb des heutigen Inseli geplant war, verworfen. Es ist deshalb nicht zu verwundern, das initiative Gemeindegänger versuchten, das Problem der Badeanlage auf einer anderen Basis zu lösen. Nachdem die Vorverhandlungen mit den Besitzern der betreffenden Landabschnitte zu gutem Ende geführt werden konnten, wurde sofort mit dem Bau der Badeanlage begonnen, und man kann feststellen, dass mit Anspannung

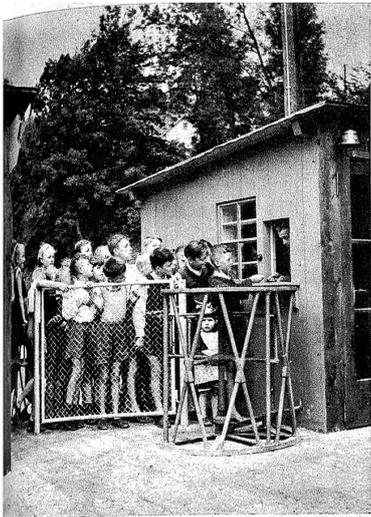
aller verfügbaren Kräfte innerhalb von zwei Monaten eine recht schöne Strandbadanlage für die Gemeinde und für die nähere Umgebung geschaffen wurde. Die vielen auftauchenden Schwierigkeiten, die kleineren und grösseren Widerstände, die dieser neuen Badeanlage entgegengesetzt wurden, konnten durch einsichtige Einstellung der entsprechenden Behörden, des Amtschwellmeisters und ganz besonders des kantonalen Baudirektors überwunden werden. Auch der Gemeinderat von Zollikofen liess sich von der Notwendigkeit einer Strandbadanlage in Reichenbach und von der gefälligen Anlage überzeugen.

Idyllisch liegt die Badeanlage am Aarestrand und bietet Gelegenheit, sich in Wald, Sonne und Wasser zu tummeln

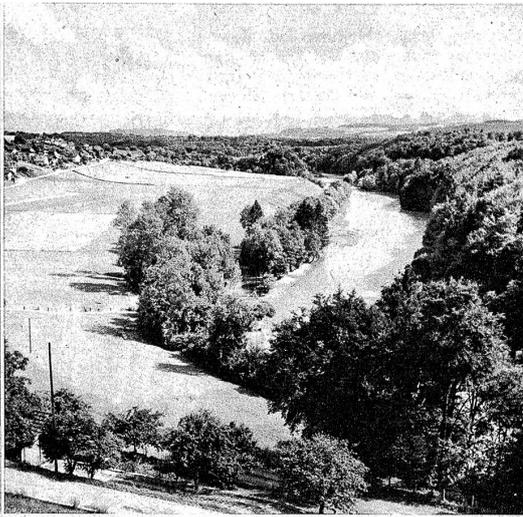
Für die Verpflegung ist reichlich gesorgt und die Bedienung funktioniert reibungslos

Der Schwimmunterricht bildet eine Grundlage des Badebetriebes





Die Jugend drängt sich zum Kassaschalter



Die Strandbadanlage liegt in einem der schönsten Teile der Aarelandschaft (Nr. 7473 BRB 3.10.1939)



Für den Zeitvertrieb der Jungen ist gesorgt

Die Strandbadanlage ist als geschlossene Badanlage mit Quellwasser und mit einem Teil des Aarestrandes entstanden und umfasst ungefähr eine Fläche von 16 000 Quadratmeter, bestehend aus Land, Wald und Wasser. Für die Kleinen besteht ein Plantschbecken, das über 40 Meter lang ist und von reinem Quellwasser gespiesen wird. Eine Spielwiese mit Spielgeräten, Schaukeln, Sandkasten und einer Rutschbahn bildet das reinste Kinderparadies.

Für die Schwimmer ist ein über 54 m langes Schwimmbecken mit Wassertiefen von 1,10 bis 2,30 m originell in die Landschaft eingebettet worden. Eine Spiel- und Sportwiese mit verschiedenen Turngeräten und Korbballständern vervollständigt den sportlichen Zweck der Anlage. Auf dem Inseli dagegen wurde die Anlage für das Familienbad zurecht gelegt, so dass ganze Familien während Ferientagen unter Sonne und Zelt ihre freie Zeit geniessen können.

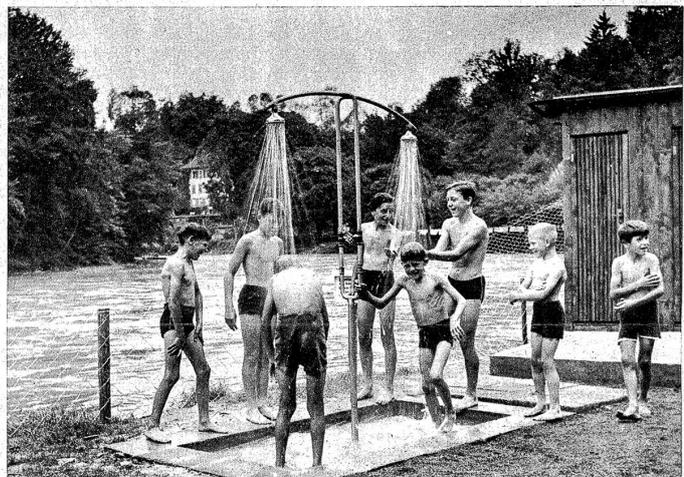
Das Strandbad hat aber auch sonst eine recht glückliche Lage mit dem Ausblick auf das Schloss Reichenbach, das bis zum Jahre 1530 der Stammsitz der ältesten Linie des Geschlechtes von Erlach war.

1683 wurde die Herrschaft Reichenbach von Beat von Fischer erworben. 1675 übergab die bernische Regierung dem Beat von Fischer das Post- und Botenwesen im bernischen Staatsgebiet. 1688 liess er die alte Burg abreißen und erbaute das heutige Schloss. Der unternehmungslustige und tatkräftige Postunternehmer gründete dann auch seine eigene Brauerei, um seinen zahlreichen Postknechten das bekömmliche Getränk Bier abgeben zu können, welches besonders von den deutschen Postillonen verlangt wurde. Seit über 200 Jahren braut nun die Brauerei Schloss Reichenbach das köstliche, bekömmliche Bier.

Für den Badegast ist schon mit Rücksicht auf diese alte Tradition für das leibliche Wohl in jeder Beziehung vorgesorgt. Neben den entsprechenden Kabinen, Kleiderablagekästen, Sanitätsraum und Toilettenanlagen ist in Verbindung mit dem Gastwirtschaftsgewerbe und den Bäckermeistern eine leistungsfähige Verpflegungsorganisation geschaffen worden, die allen Ansprüchen gewachsen ist.

Zu allen diesen Annehmlichkeiten hat nun auch die Direktion der SZB besondere Badebillette ab Bern nach Unterzollikofen zu verbilligten Preisen geschaffen und damit viel beigetragen, den Besuch dieser Anlage im normalen, erschwinglichen Kostenrahmen zu ermöglichen. Den Unternehmern und der Direktion der SZB ist ein dauernder Erfolg von Herzen zu wünschen.

Rechts: Die Anlage für Schwimmer ist auch zum Springen eingerichtet und auf eine Tiefe von über 2 m eingestellt



Bevor man ins Wasser steigt, kühlt man sich vorerst an den Duschen ab

